

Konsumgüter- produktion geht alle an

mit der Genossin
Unser Interview
APO-Sekretär des
Bereiches Massenbedarf
im VEB Bergmann-Borsig



Frage: In eurem Betrieb besteht seit längerer Zeit eine besondere Abteilung für die Konsumgüterproduktion. Unsere Leser würde interessieren, welche Erfahrungen die Parteiorganisation dabei in der politischen Führungstätigkeit gesammelt hat?

Antwort: Im Rechenschaftsbericht an den VIII. Parteitag, in der Rede des Genossen Stoph und auch in der Direktive zum Fünfjahrplan wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Produktion von Konsumgütern alle Bereiche der Volkswirtschaft angeht. Das heißt, auch in den produktionsmittelherstellenden Betrieben ist es notwendig, sich darüber Gedanken zu ma-

chen, welche Möglichkeiten und Reserven es für die rationelle Fertigung von Konsumgütern gibt. Manche dieser Betriebe werden als Kooperationspartner für die Konsumgüterindustrie auftreten. Andere wieder werden selbst Konsumgüter herstellen.

Unser Betrieb baut in der Hauptsache Kraftwerksanlagen. Trotzdem besteht schon seit vielen Jahren ein besonderer Bereich Massenbedarf, in dem 180 Werkttätige — meist Frauen — den Trockenrasierer „bebo sher“, der nicht nur auf dem Binnenmarkt, sondern auch im Ausland zufriedene Kunden gefunden hat, herstellen.

Unsere Parteiorganisation und auch die Parteileitung hat, seit die besondere Abteilung für Konsumgüter besteht, stets mit Aufmerksamkeit darauf geachtet, daß hier gute Arbeit geleistet wird, daß wir ein Erzeugnis herstellen, daß einen echten Bedarf befriedigt, hohe Gebrauchswerteigenschaften besitzt und ständig im Handel ist. Das zu erreichen, war nicht zuletzt eine Frage der Einstellung der leitenden Kader unseres Werkes zur Konsumgüterproduktion. Es war auch abhängig von der Qualität und Einstellung der leitenden Kader für die besondere Abteilung.

Frage: Nach welchen Gesichtspunkten wurden die Kader für diesen Bereich ausgewählt und wo kamen sie her?

Antwort: Die Genossen, die sich konsequent für die Konsumgüterproduktion einsetzen, mußten sich besonders mit einem Argument auseinandersetzen, das immer wieder auftauchte: Warum soll sich unser Betrieb, der Turbinen baut, wo allein ein Aggregat einen Wert von 10 Millionen Mark verkörpert, mit der Produktion von Rasierapparaten beschäftigen, die pro Stück nur 105 bzw. 75 Mark

INFORMA U

Mehr Konsumgüter

Das Kollektiv des VEB Carl Zeiss Jena verpflichtet sich, im sozialistischen Wettbewerb alle Anstrengungen zu unternehmen, um zusätzlich Konsumgüter zu produzieren. Die kürzlich stattgefundenen Aktivtagung der Indu-

striekreisparteiorganisation rief dazu erste Maßnahmen.

Die Zielstellung ist: Für zwei Millionen Mark mehr Konsumgüter noch in diesem Jahr. Zum Beispiel wollen die Werkttätigen der Betriebe Saalfeld und Eisfeld 7000 Feldstecher über den Plan fertigen. Eine Feldstecherstraße wird im Optikbetrieb als Jugendobjekt übergeben. Zusätzlich zum Plan werden als Kooperationslieferung Einzelteile für die Konsumgüterproduktion des VEB Buchungsmaschinenwerk hergestellt.

Darüber hinaus werden alle wissenschaftlich-technischen und materiellen Möglichkeiten überprüft, um die Produktion von Konsumgütern und Ersatzteilen in den Betrieben des Kombinats weiter zu erhöhen. In diesen Verpflichtungen spiegelt sich das Vertrauen der Werkttätigen unseres Kombinates zur Politik der Partei wider.

(Aus der Betriebszeitung
„Der Scheinwerfer“
des VEB Carl Zeiss Jena)